© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Pilzmücken aus der Sandezer Gegend.

Von

Dr. A. Grzegorzek,

Dechant in Podegrodzie.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 2. December 1874.)

Eine Meile von Alt-Sandez gegen Südwest, und in derselben Entfernung südlich von Podegrodzie, am rechten Dunajec-Ufer, liegen die Cammeralwaldungen von Gabon; sie bilden die südliche Umzäunung des schönen Sandezer Thales, und erheben sich bis 3682′ Meereshöhe, vorherrschend mit Tannen, theilweise mit Buchen bewachsen. Auch die Alpenflora hat hier ihre Vertreter in *Potentilla aurea* L., *Homogyne alpina* Cass. und *Gentiana asclepiadea* L. Ein Hohlweg am Hauptwaldbache zieht sich weit hinauf zur Spitze des Berges. Karpathen-Sandsteinfelsen, abgerissene Blöcke, morsche Stämme, Pilze, üppige Rasen an Abhängen und Ufern, so wie kleine mit Blumen besäete Wiesen sind dem Entomologen willkommene, zum Forschen einladende Plätze.

Hier fand ich die meisten und seltensten Mycetophiliden, wie: *Mycetophila caudata* Staeg., *rufescens* Ztt., *Glaphyroptera Winthemi* Lehm., *Leptomorphus Walkeri* Curt., *Phthinia thoracica* Wtz., *Ceroplatus testaceus* Dalm., *lineatus* Fabr. und andere. Daselbst fand ich auch die neuen Mycetophiliden, deren Beschreibung ich hier folgen lasse. (Beim Flügelgeäder gebrauchte ich die Winnertz'sche Terminologie).

1. *Platyura morio* n. sp. ♂ und ♀ 9 Mm.

Nigra nitida. Antennis paululum ♂ capite thoraceque simul ♀ dimidio brevioribus. Palpis proboscideque ♂ fuscoflavis, ♀ fusconigris. Oculi hirtuli, ocelli tres in fronte. Thorace nigro, nitenti, humeris macula triangulata, antice sat, postice usque ad basim alae, et inferne usque ad anticas coxas prolongata, flava. Halterum stylo flavo, clava nigro-fusca. Abdomine elliptico, deorsum depresso, nigro nitenti, ano pariter nigro nitenti, forcipe magna, ramis arcuatim convergentibus, nigro-pilosis. ♀ ovipositore nigro, nigro-piloso.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Coxis femoribusque sordide flavis, coxis anticis parte anteriori pilis nigris, posterioribus ad basin nigro maculatis, tibiis flavo-brunneis, tarsis nigro-fuscis. ♀ *coxis nigro-fuscis, apice flavescentibus, femoribus posterioribus nigro-fuscis.*

Alis fuscescentibus, corpore brevioribus, basi obrotundatis, vena brachiali in costam exeunte, vena axillari ante marginem alae abrupta; fascia ante apicem incompleta, nigro fusca; apice alae fuscescenti.

Patria: Austria (Halicia).

♂ Glänzend schwarz. Fühler etwas kürzer als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarz, gelbbräunlich beflaumt. Die Geissel 14gliederig, die Glieder sitzend, etwas breiter als lang, das erste Glied mit gelber Basis. Wurzelglieder napfförmig, schwarz, das zweite am oberen Rande mit einer kurzen, schwarzen Borste.

Untergesicht schwarz, am Mundrande etwas vorspringend, mit sehr kurzer, schwarzer Behaarung. Rüssel und Taster gelbbraun. Stirne und Scheitel glänzend schwarz, letztere mit kurzer, schwarzer Behaarung. Netzaugen rundlich, behaart, Punktaugen im erhöhten Dreiecke auf der Stirne.

Rückenschild glänzend schwarz mit kurzer, schwarzer Behaarung, die an den Rändern länger ist, in gewisser Richtung mit graulichem Anfluge, und der Andeutung dreier Striemen. Schulterfleck gelb, dreieckig, nach vorne etwas vorgezogen, als Streifen bis zu der Basis der Flügel sich verlängernd, und von der Schulter keilförmig bis zu den Vorderhüften herabsteigend. Brustseiten schwarz glänzend in gewisser Richtung mit graulichem Anfluge.

Schildchen schwarz, glänzend, auf der Unterseite gelb, mit schwarzen Borstenhaaren am Rande. Hinterrücken glänzend schwarz; Schildchen und Hinterrücken in gewisser Richtung mit graulichem Anfluge.

Schwingerstiel gelb, der Knopf schwarzbraun.

Hinterleib elliptisch, siebenringelig, von oben her flach gedrückt, an der Basis verengt, am vierten Ringe am breitesten; der zweite und dritte Ring am längsten, der siebente am kürzesten, glänzend schwarz, schwarz behaart. Am Bauche der zweite und dritte Ring mit braungelblichem Hinterrande, und der erste Ring des Bauches an der Basis in der Mitte auch gelbbräunlich. Das Afterglied kurz (Fig. 1a), die Zange gross, die Arme ringförmig gegeneinander gebogen, glänzend schwarz, schwarz behaart. Beine schwarz behaart, Hüften und Schenkel schmutzig gelb, die Schienen braun, die Tarsen schwarzbraun. Vorderhüften an der Vorderseite mit schwarzen Borstenhaaren, die an der Spitze der Hüften einen Kranz bilden, an den Mittelhüften sind diese Borsten schütterer, an den hinteren nur vereinzelt. Die Hinterhüften an der Basis nach aussen mit länglichem, schwarzem Flecke. Die Hinterschienen mit einigen kurzen Borstenhaaren. Die vorderen und mittleren Beine mit einem, die hinteren mit zwei schwarzbraunen Spornen. An den Vorderbeinen die Schienen und Fersen fast gleich lang, die Fussglieder folgeweise kürzer, das letzte am kürzesten, einfach.

Fig. 1a.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(Fig. 1.) Flügel mit abgerundeter Basis, kürzer als der Hinterleib, bräunlich, an der Basis und am Vorderrande bräunlich gelb. Die Randader geht ein wenig über den Cubitus hinaus, erreicht aber die Spitze des Flügels nicht. Die Brachialader mündet in die Randader, die Achselader vor dem Flügelrande abgebrochen. Vom Vorderrande des Flügels hinter der Brachialader zieht sich eine schwarzbraune Binde, blässer werdend, bis in die untere Scheibenzelle; die Spitze des Flügels und der Hinterrand etwas verdunkelt.

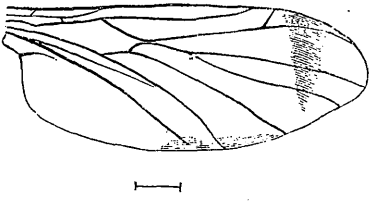

Fig. 1.

♀ Die Fühler halb so lang als Kopf und Mittelleib zusammen, Rüssel und Taster schwarzbraun, die Hüften schwarzbraun, an der Spitze gelblich, an den Mittelhüften die gelbe Farbe ausgebreiteter. Vorder- und Mittelschenkel bräunlich, die hinteren dunkelbraun, die Schienen und Tarsen schwarzbraun. Legeröhre schwarz, glänzend, schwarz behaart. Alles Uebrige wie beim ♂.

Im Walde Goj an morschen Tannenstämmen im Monate August.

Diese schöne Art reiht sich nach der Winnertz'schen Monographie in die Abtheilung: „*B)* Die Brachialader mündet in die Randader", Unter-Abtheilung „*b)* Achselader verkürzt", zu jenen Arten, die einen schwarzen Thorax haben, unterscheidet sich aber von allen hier beschriebenen Arten durch den ganz schwarzen Hinterleib.

2. *Empalia stylifera* n. sp. ♂ 5 Mm.

Nigra nitida. Antennis, hypostomate, palpis proboscideque nigris, orificio paululum promenente et nigro piloso. Thoracis dorso nigro, nitido, collari, humeris, striga humerali usque ad basin alae producta et prosterno flavis, striga inter meso- et mestasternum infuscato-flava, meso-, metasterno et metanoto nigris, nitidis.

Halteribus albido flavis. Abdomine nigro, nitido, margine segmentorum 2—5 anteriori flavo. Ano erecto, nitido, nigro, densis longisque pilis nigris obsito, forcipe robusta, fusconigra, dorso dentis ultimi articuli dentiformis, stylo sat longo, arcuato, flavo.

Pedibus albido-flavis, flavo pilosis, coxis apice, femoribus basi et posticis apice nigro maculatis, tibiis apice, posterioribus etiam basi nonnihil nigro fuscis, posticis infuscatis, tarsis nigro-fuscis. Alis infuscatis. Vena costali nonnihil ultra apicem cubitalis protracta, cubitali flexuosa, basi cellulae posterioris quartae ante basim cellulae posterioris secundae.

Patria: Halicia.

Glänzend schwarz, Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, mit kurzer gelblicher Behaarung. Wurzelglieder klein, napfförmig, etwas heller, Geisselglieder sitzend, etwas länger als breit, flach gedrückt, das erste Glied länger und breiter als die folgenden. Untergesicht,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Taster und Rüssel schwarzbraun, Mundrand aufgeworfen, schwarz behaart. Stirne und Scheitel schwarz, gelb behaart. Rückenschild glänzend schwarz, mit der Andeutung dreier Striemen, gelb beborstet, besonders an den Seiten. Halskragen und Schultern gelb, die gelbe Farbe zieht sich bis zu den Vorderhüften und unter dem Rückenschilde als schmaler Streifen bis zu der Flügelwurzel; von der Flügelwurzel zwischen dem Mittel- und Hintersternum verläuft ein eben solcher Streifen, dieser ist aber etwas bräunlich. Brustseiten und Hinterrücken glänzend schwarz. Schildchen glänzend schwarz mit kurzen, schwarzen Borstenhaaren an der Spitze. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schlank, walzenförmig, an der Basis etwas verengt, glänzend schwarz, mit schmalen, gelben Binden am Vorderrande des zweiten bis fünften Ringes, die Binden sind am Rücken sehr schmal, an der Bauchseite breiter. Behaarung gelb, besonders länger an den Binden der Bauchseite, am Rücken bräunlich und gegen das Ende des Hinterleibes schwarz.

Das Afterglied breiter als der letzte Ring, aufwärts gerichtet, glänzend schwarz, mit dichter und langer schwarzer Behaarung; die Zange schwarzbraun, am Rücken des gebogenen letzten Gliedes steht ein bogenförmiger gelber Griffel.

Beine gelb, gelb behaart, Hüften und Schenkel weisslich gelb, alle Hüften an der Spitze, und alle Schenkel an der Basis, die Hinterschenkel auch an der Spitze schwarz gefleckt. Schienen gelb, die hinteren bräunlich, an der Spitze braun, mit kurzen schwarzen Borstenhaaren. Tarsen schwarzbraun. Sporne gelb. An den Vorderbeinen die Schienen $^1/_5$ länger als die Vorderfersen.

Flügel (Fig. 2) mikroskopisch behaart, mit stumpflanzettlicher Basis, etwas länger als der Leib, bräunlich, gegen die Spitze, am Vorder- und Hinterrande intensiver. Die Mittelzelle mehr verdunkelt. Die Costalader geht wenig über den Cubitus hinaus, dieser etwas geschwungen, und bogenförmig zu der Spitze des Flügels verlaufend. Die Hülfsader mündet in die Costa vor der Mitte des Flügels, und ist mit der Subcostalader durch eine Querader, nahe vor der mittleren Querader verbunden; diese ist ein wenig kürzer als das Basalstück des Cubitus. Die Brachialader liegt senkrecht, die Mittelzelle ist klein, trapezförmig. Der Stiel der Spitzengabel ist fünfmal kürzer als die obere Scheibenader. Die Basis der Hinterzelle liegt vor der Basis der mittleren Scheibenzelle und der Basis des Cubitus fast gegenüber. Achselader derb, am ersten Viertel der Hinterzelle abgebrochen. Afterader deutlich.

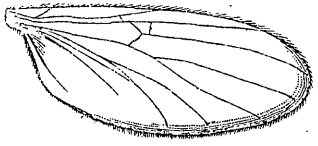

Fig. 2.

Flugzeit: Juli.

3. *Phronia umbricula* n. sp. 4 Mm. ♀.

Fusca. Antennarum articulis basalibus, hypostomate, palpis proboscideque flavis, antennarum flagello nigro-fusco. Thoracis dorso nigro-fusco, cinereo micante, macula humerali flava, ad coxas anteriores protracta. Abdomine nigro-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

fusco, margine posteriori segmentorum 2—7 flavo, ano ferugineo-fusco. Pedibus luridis. Coxis apice puncto nigro, posticis exterius ab apice usque $^4/_5$ partem, femoribus posticis apice nigro-fuscis, femoribus omnibus inferius striga nigro-fusca notatis. Tarsorum articulo primo modice, secundo et tertio arcuatim incrassatis. Alis fuscescentibus, vena mediastinali e basi crassiori pedetentim tenuior disparet in medio cellullae, vena costali cubitalem apice modice excedente, in cellula axillari infra ramum inferiorem furcae posticae umbricula fusca, vena axillari et spuria distincta.

Patria: Halicia.

Schwarzbraun. Fühler so lang als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun mit weissgelblichen Flaume, die Glieder rundlich, etwas breiter als lang. Wurzelglieder napfförmig, das zweite kürzere gelb. Untergesicht, Rüssel und Taster gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun, grauschimmernd. Rückenschild schwarzbraun, an den Seiten heller mit Andeutung drei schwarzbrauner Striemen, die mittleren keulförmig mit kurzen schwarzen Borstenhaaren an ihren Rändern, grauschimmernd, am Rande längere gelbe Borstenhaare. Schultern gelbbraun, die gelbe Farbe zieht sich bis zu den Vorderhüften. Brustseiten schwarzbraun. Schildchen schwarzbraun, am Rande lange gelbe Borstenhaare. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weisslich. Hinterleib an der Basis verengt, schwarzbraun, etwas glänzend, gelb behaart.

Der erste Leibring schwarzbraun, 2—7 mit gelben Hinterrande. Legeröhre braun, oder röthlich braun.

Beine schmutzig gelb, das erste Hüftenglied mit gelben Borstenhaaren. Alle Hüften mit schwarzem Punkte an der Spitze, und längeren gelben Haaren. Hinterhüften von der Spitze bis $^4/_5$ zur Basis schwarzbraun, an dem Vordertheile und den Seiten steigt die schwarzbraune Farbe nicht so hoch. Hinterschenkel an der Spitze schwarzbraun, alle Schenkel unterseits an der Basis mit schwarzbraunem Striche. Mittel- und Hinterschienen an der Spitze schwarzbraun und mit kurzen schwarzen Borstenhaaren. Sporne braun. Tarsen braun. An den Vordertarsen die Fersen an der Spitze etwas verdickt. Das zweite und dritte Fussglied bogenförmig erweitert.

An den Vorderbeinen die Fersen und Schienen fast gleich lang. (Fig. 3).

Flügel mit abgerundeter Basis, gelb bräunlich, mikroskopisch behaart, etwas länger als der Hinterleib. Die Costalader geht etwas über den Cubitus hinaus. Die Hülfsader an der Basis derb, verschmälert sich und verschwindet in der Mitte der Schulterzelle; Axillarader in der Mitte des Stieles der Hinterzelle verschwindend und die Afterader etwas kürzer. Unter der hinteren Gabelzinke der Hinterzelle liegt ein kleiner brauner Schatten; der Vorderrand des Flügels, die Spitze und der Hinterrand etwas verdunkelt. — Diese Art unterscheidet sich von *Phr. austriaca* Wtz. durch die Farbe des ganzen Körpers, von *Phr. crassipes* Wtz., *squalida* Wtz. und *pigra* Wtz. durch den gelb-

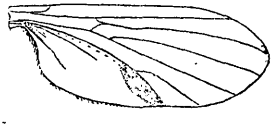

Fig. 3.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

braunen, länglichen Schulterfleck, der bis zu den Vorderhüften reicht, durch den schwarzbraunen Strich an der Unterseite der Schenkel und durch den braunen Schatten unter der Hinterzelle.

Flugzeit: Juni-August.

4. *Phronia aterrima* n. sp. ♀ 4 Mm.

Atra. Antennis nigro-fuscis, articulis basalibus flavo-fuscis, hypostomate nigro, palpis proboscideque flavis, thoracis dorso atro, opaco, ad margines pallidiori hicque cinereo micante; humeris et prosterno flavido-fuscis, meso- et metasterno fusco-nigris, paulisper cinereo micantibus, metanoto nigro, cinereo micante. Halterum stylo flavo, nodo nigro. Abdomine aterrimo, opaco, segmento 2°, 3° et 4° maculis ad marginem ventralem albidis, ano nigro. Pedibus obscure fuscis. Alis fuscis, vena costali ultra apicem sat longe producta, vena auxiliari brevissima, in subcostali desinente, vena axillari ad tertiam partem petioli furcae posticalis, spuria ad marginem alae producta, non tamen eundem attingente.

Patria: Halicia.

Tief schwarz. Fühler kürzer als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, weisslich beflaumt. Wurzelglieder napfförmig, gelblich braun, mit gelben Borstenhaaren; Taster und Rüssel gelb. Untergesicht schwarz. Stirn und Scheitel schwarz, mit brauner, grauschimmernder Behaarung. Rückenschild hochgewölbt, tief schwarz, an den Seiten heller und hier grauschimmernd, gelb behaart. Der Halskragen unter dem Rückenschilde gelblich braun, dieselbe Farbe zieht sich von den Schultern bis zu den Vorderhüften. Die Brustseiten dunkelbraun etwas grauschimmernd. Schildchen schwarz, mit schwarzen Borstenhaaren am Rande, etwas grauschimmernd. Hinterrücken schwarz, grauschimmernd. Schwingerstiel an der Basis gelb, dann braun werdend, der Knopf schwarz. Hinterleib schlank, keulenförmig, an der Basis verengt, tief schwarz; am zweiten, dritten und vierten Ringe an der Bauchnaht kleine weissliche Makeln. Legeröhre schwarz, Beine dunkelbraun; die Vorderhüften und alle Schenkel heller gelb behaart; das erste Glied der Vorderhüften mit gelben Borstenhaaren. Die Sporne gelb. Die Glieder der Tarsen einfach. An den Vorderbeinen die Schienen $^1/_6$ kürzer als die Vorderfersen.

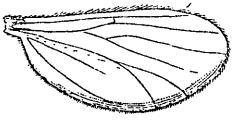

Fig. 4.

Flügel (Fig. 4) mit lanzettlicher Basis, verdunkelt braun, am Vorderrande gesättigter, auch an der Spitze und am Hinterrande, mikroskopisch behaart, fast so lang als der Hinterleib. Die Costalader geht ziemlich weit über den Cubitus hinaus; die Hülfsader ist sehr kurz und mündet in die Subcostalader gegenüber dem oberen Zweige. Die Axillarader geht bis zum dritten Viertel des Stieles der Posticalgabel, die Afterader ist derb, unmittelbar vor dem Flügelrande abgebrochen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die weit über den Cubitus hinausgehende Randader verbindet diese Art mit *Phr. lepida* Wtz., *triangularis* Wtz., *vittata* Wtz. und *flavicauda* Wtz., aber ihre charakteristische tief schwarze Farbe unterscheidet sie von diesen, wie von allen übrigen Arten.

Flugzeit: Juli.

Da Herr Winnertz in seiner Monographie der Pilzmücken, Verhandl. der k. k. zool. bot. Ges. in Wien, 1863, von *Leptomorphus Walkeri* Curt. nur das Männchen beschreibt, gebe ich hier die Beschreibung des Weibchens dieser seltenen Art.

Die Fühler desselben sind etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammengenommen, mehr gelblich als beim Männchen. Der schwarze Rand an den Geisselgliedern ist ausgeprägter. Das schwarze Fleckchen vor der Flügelwurzel hat mehre schwarze Borstenhaare, auch an den Seiten; das Schildchen hat am Rande schwarze Borstenhaare; am Hinterrücken stehen ausser den gelben auch schwarze Borstenhaare. Der Hinterleib ist rostgelb mit schwarzen Einschnitten, das Ende des letzten Ringes trägt dichte, kurze, gelbe Haare; die Legeröhre ist gelb, wenig vorstehend. Die Schenkel haben an der Spitze unterwärts schwarze Punkte. Alles Uebrige wie beim Männchen. (Fig. 5).

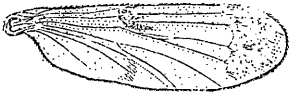

Fig. 5.

Die Lestreminen- und Chironomus-Arten der Sandezer Gegend. [1])

Campylomyza pumila Wtz.
— *analis* Wtz.
— *fusca* Wtz.
— *aequalis* Wtz.
— *flavida* Wtz.
— *lepida* Wtz.
— *perpusilla* Wtz.
— *squalida* Wtz.
— *rudis* Wtz.
— *sylvicola* Wtz.
— *fuscipennis* Wtz.
— *picea* Wtz.
— *flaviventris* Wtz.
— *Kollari* Wtz.
— *fuscipes* Wtz.
— *munda* Wtz.

Catocha latipes Hal.
Lestremia leucophaea Mg.
— *defecta* Wtz.
— *fusca* Mg.
Chironomus flavipes Mg.
— *vernus* Mg.
— *pusio* Mg.
— *latus* Staeg.
— *hilarellus* Ztt.
— *tenuis* Mg.
— *nubeculosus* Mg.
— *flexilis* L.
— *quadrimaculatus* Mg.
— *scalaenus* Schrk.
— *histrio* F.
— *pictulus* Mg.

---

[1]) Nachtrag zu der: Uebersicht der Sandezer Dipteren, Bd. XXIII. p. 25 dieser Abhd.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Chironomus maculipennis Mg.
— *plumosus* L.
— *intermedius* Staeg.
— *aprilinus* Mg.
— *tentans* F.
— *venustus* Fries.
— *prittacinus* Mg.
— *productus* Ztt.
— *albimanus* Mg.
— *chloris* Mg.
— *tendens* F.
— *viridis* Mg.
— *brevitibialis* Ztt.
— *pedelus* Deg.
— *elegans* Mg.
— *incomptus* Ztt.
— *fuscipes* Mg.
— *vitripennis* Mg.
— *pallidicollis* Mg.
— *atratulus* Ztt.
— *coracinus* Ztt.

Chironomus glabricollis Mg.
— *testaceus* Mg.
— *carbonarius* Mg.
— *albipennis* Mg.
— *sordidellus* Ztt.
— *atomarius* Z.
— *melaleucus* Mg.
— *tibialis* Mg.
— *bicinctus* Mg.
— *tricinctus* Mg.
— *trifasciatus* Pz.
— *tremulus* L.
— *motitator* L. Mg.
— *annulipes* Mg.
— *sylvestris* F.
— *ornatus* Mg.
— *barbicornis* F. L.
— *stercorarius* Deg.
— *byssinus* Schrk.
— *aterrimus* Mg.
— *minimus* Mg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Grzegorzek Adalbert

Artikel/Article: Neue Pilzmücken aus der Sandezer Gegend. 1-8